

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).



Lesesaal, Staatsbibliothek „Unter den Linden“, 1969, Foto: Kurt Schwarz (CC BY-NC-SA)

KOBV ALLGEMEINES UND SERVICES

Von personellen Veränderungen lesen wir allerorten, so auch im Kuratorium des KOBV. Mit den besten Wünschen für eine lange, frohe Zukunft verabschieden wir den Leiter der Bibliothek der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Frank Wehrand, aus dem Kreis der Kuratoriumsmitglieder. Frank Wehrand hat die Berliner Hochschulbibliotheken im KOBV vertreten und ist im Hauptausschuss ebenso wie später im Kuratorium immer wieder hartnäckig für Standardisierung und Zusammenarbeit eingetreten. In Zukunft wird diese Aufgabe Joachim Dinter, dem Bibliotheksleiter der Alice-Salomon-Hochschule, zufallen. Auch Lutz Sanne, der Vertreter des Verbundes Öffentlicher Bibliotheken im Land Brandenburg, verabschiedet sich in den Ruhestand und legt damit sein Mandat im Kuratorium in die Hände von Carsten Schneemann von der Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken. Auch hier haben wir zu danken. Danke für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre.

Zum 1. Januar begrüßt der KOBV die [Maecenata Bibliothek](#) als neues Mitglied. Die Spezialbibliothek wurde 1997 vom Maecenata Institut gegründet und legt ihren Sammlungsschwerpunkt auf die Themen Zivilgesellschaft, Bürgerengagement, Philanthropie und Stiftungswesen. Die 16.000 Medieneinheiten der Bibliothek beinhalten beispielsweise Materialsammlungen privater Unterlagen von Joachim Garstecki, Karla Fohrbeck und Andreas Wiesand, anhand derer öffentliche Debatten über Pazifismus und Kulturförderung nachvollzogen werden können. Für ihren Fachbereich erarbeitete die Maecenata Bibliothek eine spezifische Systematik. In Kürze wird der Bestand auch über das KOBV-Portal recherchierbar sein.

KOBV-PORTAL

Im Portal wurde die Materialtyperkennung für Online-Ressourcen, die nach RDA erfasst wurden, verbessert. Zudem wurden die Exemplarinformationen und damit die Anzeige der Verfügbarkeit für den Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlin mit der Zentral- und Landesbibliothek korrigiert.

Im Hintergrund sind weitere Dateneinspielungen und -aufbereitungen erfolgt, sowie die Vorbereitung der Datenübernahme für die ALMA-Publishing-Daten der TU und der UdK Berlin weitergeführt worden.

FERNLEIHE

Die Leihverkehrszentrale BER hat zwei neue Teilnehmerbibliotheken im KOBV zugelassen: Die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) und die Berliner Hochschule für Technik (BHT). Die HWR nimmt seit dem 2. Dezember an der Online-Fernleihe teil. Die Mitarbeiter:innen der BHT wurden bereits geschult, und der Start der Fernleihe ist für das 1. Quartal 2025 geplant.

Innerhalb der gemeinsamen Fernleihe mit dem BSZ hat sich unser Team vergrößert und wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch Robin Schabert als neuen Kollegen vom BSZ. Durch diesen Zuwachs konnten wir intensiv an verschiedenen Bugfixes und Verbesserungen arbeiten, die im Januar 2025 ihr [Release](#) gefunden haben.

Auf der AG Leihverkehr am 6. Dezember wurde unter anderem die Pflege der Lizenzinformationen durch die Bibliotheken diskutiert. Eine Leitwegsteuerung, die den Vorschlägen der DBV-Rechtskommission (siehe [Handreichung](#)) Rechnung trägt, erfordert die Pflege der Lizenzinformationen (Fernleihindikator „elektronische Lieferung an Endnutzer erlaubt“) in der EZB durch die Bibliotheken. Dies betrifft insbesondere die Einzellizenzen, die für die Fernleihe besonders wichtig sind. Bei den Konsortiallizenzen erfolgt die Pflege durch die Konsortialstellen.



Kinderbücherei im Pionierhaus „German Titow“, 1968, Foto: Kurt Schwarz (CC BY-NC-SA)

OPUS 4 – ENTWICKLUNG UND HOSTING

Im Dezember sind das Repositorium der Hochschule für Gesundheit Bochum, der Hochschulschriftenserver der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und ein 2. Publikationsserver für Abschlussarbeiten der BTU Cottbus online gegangen. Mit Stand Ende 2024 betreut der KOBV im OPUS-Hosting-Service damit insgesamt 58 produktive Instanzen sowie eine öffentliche Demo-Instanz. Auch das neue OPUS 4-Layout wurde weitgehend umgesetzt, für 51 von 58 produktiven Instanzen ist es im KOBV zu sehen. Für weitere drei Instanzen ist das neue Layout vorbereitet und befindet sich im Test, vier Instanzen möchten ihr vorhandenes eigenes Layout behalten.

Am 22. Oktober wurde Patch Release 4.8.0.7 veröffentlicht, um ein unerwünschtes Verhalten der Enter-Taste im Publish-Formular zu beseitigen, sodass nicht mehr versehentlich neue Eingabefelder hinzugefügt werden.

Am 4. Dezember folgte Patch Release 4.8.0.8, welches OPUS um neue Konsolen-Kommandos für EnrichmentKey-Konfigurationen erweitert und eine Korrektur beim Verhalten der Enter-Taste in Formularen vornimmt.

ALBERT - ENTWICKLUNG UND HOSTING

Mit dem Release VuFind ALBERT 1.7.0 am 15. Oktober ist nun auch die Instanz des ZIBs (bib.zib.de) auf VuFind umgestellt worden. Die darin enthaltenen Änderungen umfassen die Verbesserung der Detailansicht bei Treffern im deutschlandweiten Fernleihindex (GVI), sowie die Erhöhung der Robustheit der VuFind-Systeme bei Ausfall der NCIP-Schnittstelle (SISIS). Im Zuge des Releases erfolgten auch weitere Datenaufbereitungen. So wurde u.a. die Materialtyperkennung für Online-Ressourcen, die nach RDA erfasst wurden, verbessert. Die umgesetzten Tickets für dieses Release können [auf Gitlab](#) eingesehen werden.

Anfang November startete das Projekt zur Umstellung von VuFind 7 auf VuFind 10 für die Instanz der BTU mit externer Unterstützung bis Ende des Jahres. Mit einigen Nacharbeiten planen wir die Fertigstellung der Aktualisierung für die Instanz der BTU für Mitte Februar 2025. Weitere Aktualisierungen der VuFind-Versionen für die anderen Instanzen folgen im Laufe des Jahres 2025.

Das Release VuFind ALBERT 1.8.0 wurde am 25. November fertiggestellt und beinhaltet die Änderungen für die Umstellung der Instanz Wilbert der TH Wildau auf KOHA-Daten: <https://git.zib.de/albert/vufind-albert/-/milestones/12#tab-issues>

Am 11. November fand zudem, nach mehrjähriger Pause, das ALBERT-Anwender:innentreffen wieder statt. Themenschwerpunkt war u.a. der Umstieg auf VuFind in 2025 für alle ALBERTs.



Parkbücherei Friedrichshain, 1966, Foto: Kurt Schwarz (CC BY-NC-SA)

LANGZEITVERFÜGBARKEIT MIT EWIG

Zum Jahresende hat die Arbeitsgruppe Digital Preservation für den KOBV und digiS drei Beauftragungen an Dienstleister auf den Weg gebracht. Wir lassen ein Browser-Tool entwickeln, mit dem datengebene Institutionen im Vorfeld einer Datenlieferung an EWIG die Masterdigitalisate und zugehörige Metadaten zusammenstellen und auf korrekte Zuordnung sowie Vollständigkeit prüfen können. Auf die Optimierung der EWIG-Systemarchitektur und unserer Workflows zielt eine externe technische Beratung mit Fokus auf Archivematica. Und schließlich wollen wir unsere jetzigen und potenziellen Datengeber in Berlin und Brandenburg besser kennenlernen und haben zu diesem Zweck die Planung und Durchführung einer Umfrage bei digiS-Partnern und bei KOBV-Hochschulbibliotheken in Auftrag gegeben. Alle drei „Projekte“ werden im Jahresverlauf 2025 abgeschlossen sein.

Das EWIG-Team hat in Kooperation mit digiS auf einer Infoveranstaltung am 5. Dezember allgemeine Prinzipien der Langzeitverfügbarkeit von Kulturerbe präsentiert und beim EWIG-Briefing am 12. Dezember den Bibliotheken im KOBV konkrete Anwendungsszenarien vorgestellt.

PROJEKTE

DEEPGREEN

Funktionserweiterungen

Bei DeepGreen gab es im letzten Quartal zwei neue Funktionserweiterungen. Seit Oktober 2024 werden institutionelle Identifier in den Matchingprozess eingebunden. Repositorien können nun diese Identifier in ihrer Affiliationsdatei ergänzen und auf diese Weise eine präzisere Zuordnung von Artikeln erzielen. Aktuell sind institutionelle Identifier in den Verlagsdaten nicht flächendeckend hinterlegt. Wir werden jedoch diese Funktionserweiterung nutzen, um bei den Verlagen Werbung für mehr institutionelle Identifier in den Verlagsmetadaten zu machen. Ab sofort ist es außerdem möglich, die Routing History in den Repositorienkonten nach Datum zu filtern und sich auf diese Weise alle Artikel in der Routing History in Etappen anzuschauen. Bis jetzt war die Anzeige auf 10.000 Artikel begrenzt, was Repositorien mit vielen Lieferungen vor Herausforderungen gestellt hat.

Kooperation mit Springer Nature

Ein großer Meilenstein für DeepGreen war die Unterzeichnung einer neuen Verlagskooperation mit Springer Nature und der MPDL Services gGmbH im November. DeepGreen wird nun offiziell die Open-Access-Artikel von Springer Nature aus dem DEAL-Vertrag 2.0 verarbeiten und an die berechtigten Repositorien verteilen. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.



Leser in Parkbücherei im Bürgerpark Pankow, 1967, Foto: Kurt Schwarz (CC BY-NC-SA)

85 institutionelle Repositorien und 6 Fachrepositorien nehmen an DeepGreen teil

Zum Jahresende hat DeepGreen zwei neue institutionelle Repositorien als Teilnehmer hinzugewonnen. Im Oktober begann die Kooperation mit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen und dem [Publikationsserver HAWK.Edoc](#). Im Dezember trat das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung mit dem Repository [HZI Open Repository](#) DeepGreen bei.

DeepGreen-Sprechstunde

Am 2. Dezember fand die vierte Sprechstunde in 2024 mit 15 Teilnehmer:innen statt. Neben verschiedenen anderen Themen hat ein DeepGreen-Anwender von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ein Deduplizierungstool für DSpace vorgestellt.

Kommunikation

Am 14. November nahmen wir an einem [Werkstattgespräch von ENABLE!](#) zum Thema „Grünes Open Access - Auslaufmodell oder wertvoller als man denkt?“ teil. Wir durften unser Projekt vorstellen und mit den anderen Teilnehmer:innen des Panels über die Relevanz von grünem Open Access diskutieren.

Eine weitere Gelegenheit unser Projekt vorzustellen, bot sich am 4. Dezember bei einem Treffen der [Fokusgruppe Fachrepositorien](#). Dabei konnten wir angeregt Fragen zur Weiterentwicklung des Projekts und die Integration von Fachrepositorien in DeepGreen besprechen.

SCHWESTERINSTITUTIONEN

FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM DIGITALISIERUNG BERLIN (DIGIS)

digiS-Workshops

5. Dezember EWIG-Workshop

Die Arbeitsgruppe „[Digital Preservation](#)“ und digiS veranstalteten gemeinsam kurz vor Jahresende eine Informationsveranstaltung zum Thema „Langzeitverfügbarkeit digitaler Daten“. Nach einem einführenden Fachvortrag durch Marco Klindt stellte Dr. Wolfgang Peters-Kottig praxisorientiert den Service des von digiS und dem KOBV gemeinsam am ZIB betriebenen LZA-Systems [EWIG](#) vor.

Förderprogramm

1. Oktober Jurysitzung

Die fünfköpfige Fachjury des Förderprogramms diskutierte Anfang Oktober über die für das kommende Förderjahr eingereichten Projektanträge. Auch in diesem Jahr waren Nachnutzbarkeit und Offenheit der Daten wichtige Kriterien für die Empfehlung eines Antrages durch die Jury. Mit Blick auf die zu erwartenden Kürzungen im Förderprogramm wurde ein Ranking der Projektanträge erstellt.

11. Dezember Abschlusstreffen der Projekte 2024

Die [13 Projekte des Förderprogramms 2024](#) trafen sich zum Jahresende zum Projektabschlusstreffen, um gemeinsam mit dem digiS-Team ein aktuelles Projekt-Update zu erheben. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag von Alexander Winkler zum Nachnutzungspotenzial offener und FAIRer Kulturdaten.



Drei Frauen in der Bibliothek des WF, 1970er Jahre, Foto: Kurt Schwarz (CC-BY-NC-SA)

Teilnahme Konferenzen / Workshops / Tagungen

14. Oktober Treffen der AG „Brandenburgische Museen digital“ des Museumsverbands Brandenburg zum Thema „Arbeit mit KI - Aber wie?“

Auf Einladung von Dr. Sarah Wassermann führte Xenia Kitaeva die Teilnehmenden der AG mit dem Vortrag „Was ist eigentlich KI? Eine Einführung in Machine Learning für Kulturerbe-Institutionen“ in der Museumsfabrik Pritzwalk in die Grundlagen und Hintergründe von ‚KI‘ ein. Die Teilnehmenden hatten zum Teil schon eigene Erfahrungen im Umgang mit sogenannter KI, die von eigener Ausstellung zum Thema bis zu Prompts für den Vermittlungsbereich reichen.

14. bis 16. Oktober Herbsttagung FG Doku

In bewährter Kooperation mit der Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund hat digiS die Herbsttagung der Fachgruppe gehostet. Der inhaltliche Schwerpunkt der Tagung lag auf Museums-sammlungen: „Sammlungen: Welche Bedeutung haben sie heute noch für die Objektdokumentation?“. 2024 fand zudem auch wieder eine Anbiertermesse für Dienstleistende aus dem Bereich Museumssoftware statt. Mit 236 Teilnehmenden bundesweit (150 online und 86 vor Ort am Zuse-Institut Berlin) fand die Tagung auch in diesem Jahr wieder einen guten Anklang. Die Vorträge werden auf den Seiten des Deutschen Museumsbundes online zur Verfügung gestellt.

14. bis 16. Oktober SODa Barcamp

Parallel zur Herbsttagung der FG Dokumentation fand an der Humboldt-Universität das erste SODa-Barcamp statt. [SODa](#) ist das 2024 gestartete Verbundprojekt zum Aufbau eines Datenkompetenzzentrums für wissenschaftliche Universitäts-sammlungen. Auf dem Barcamp wurden in Peer-to-peer-Workshops Praxisskills für Personen, die sich mit digitalisierten Sammlungen beschäftigen, vermittelt. Alexander Winkler bot in diesem Rahmen eine Einführung in die Schnittstellen der Deutschen Digitalen Bibliothek an (Slides unter <https://doi.org/10.5281/zenodo.13866558>, ausführbarer Code unter <https://alexander-winkler.github.io/DDBAPI-Tutorial/lab/index.html>).



Leseraum in einem Ostberliner Jugendclub, Mitte 1960er Jahre, Foto: Kurt Schwarz (CC BY-NC-SA)

17. Oktober Online-Fortbildung „Fördermöglichkeiten in der Bestandserhaltung“

Bei der jährlich stattfindenden Veranstaltung stellte Xenia Kitaeva digiS mit dem Vortrag „Förderung und Kompetenzaufbau im Berliner Modell: Das Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS). Allgemeine und vorläufige Informationen zum Förderprogramm 2026“ vor. Ausgerichtet wird die Veranstaltung vom [Kompetenzzentrum Bestandserhaltung](#) an der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, weitere Beitragende sind die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK), die Koordinierungsstelle Brandenburg-digital und der Deutsche Bibliotheksverband (dbv). Auch 2025 findet diese Fortbildung inklusive digiS-Beitrag statt.

*22. Oktober KI in Berlin: Exploration von AV-Medienarchiven mit KI
Mit Dominik Bönisch, Hochschule Düsseldorf (MIREVI)*

In einem zweimonatigen Rhythmus trafen sich 2024 Berliner Kulturakteur:innen mit Interesse an KI-gestützten/-unterstützten Arbeitsmethoden und/oder aktiven Projekten, um Erfahrungen und Praxiswissen auszutauschen. Bei der Oktober-Ausgabe von „KI in Berlin“ konnten wir als Gast Dominik Bönisch begrüßen, einigen noch bekannt als Panel-Teilnehmer der [digiS-Jahreskonferenz 2023](#). Dominik Bönisch arbeitet und forscht als wissenschaftlicher Projektleiter an der Hochschule Düsseldorf in der Arbeitsgruppe [MIREVI](#) (Mixed Reality and Visualization) zu der Erschließung von intermedialen Sammlungen mittels KI. Bis 2023 leitete er das Projekt „[Training the Archive](#)“ am Ludwig Forum Aachen und brachte KI beim Kuratieren zum Einsatz. Dominik Bönisch stellte vier Tools vor, die umfangreiche audio-visuelle Bestände durchsuchbar machen ([TIB AV-Analytics](#), [Collections Space Navigator](#), [Distant Viewing Toolkit](#), [Vitrivr der Uni Basel](#)).



Artothek in der Berliner Stadtbibliothek, 1969, Foto: Kurt Schwarz (CC BY-NC-SA)

24. bis 25. Oktober Zugang gestalten „Das Erbe antreten“

digiS ist seit vielen Jahren Partnerin bei der Konferenz „Zugang gestalten“. Die Tagung findet seit 2011 jährlich statt. In diesem Jahr diskutierten die Gäste der Tagung im Literaturhaus Stuttgart darüber, was in einer heterogenen Gesellschaft alles zum kulturellen Gedächtnis gehört. Xenia Kitaeva und Anja Müller moderierten am ersten Veranstaltungstag das [Panel „Verschiedene Orte – gemeinsames Erbe“](#). Nach dem Einführungsvortrag „Kulturelles Erbe als gesellschaftliche Selbstdokumentation“ von Prof. Dr. Michael Hollmann (Bundesarchiv) stellten sich im Rahmen eines Pecha Kucha zunächst sechs kulturellesammelnde Einrichtungen vor: Das Archiv des Verbands Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA), das Humboldt Forum, Dunera.de, die Deutsche Nationalbibliothek und das Münchner Stadtmuseum. Wir bedauern, dass der Beitrag von Madonna – Archiv und Dokumentationszentrum SEXARBEIT ausfiel und hoffen auf eine Wiederholung in den kommenden Jahren!

In der anschließenden Paneldiskussion tauschten sich Vertreter:innen aus drei Institutionen ([Landesarchiv Baden-Württemberg](#), [Firmenarchiv der Volkswagen AG](#), [dunera.de](#)) mit dem Publikum darüber aus, welche Konsequenzen die Diversität und Multiperspektivität des Kulturerbes auf die Auswahlprozesse bei der Sammlung und Bewahrung von Kulturerbeobjekten und für den Zugang zu den Sammlungen hat.

Am [zweiten Konferenztag](#) nahm Alexander Winkler im Rahmen seines Vortrages „Collections as data. Potenziale und Herausforderungen der Nutzung offener Kulturerbedaten“ die tatsächliche Nutzbarkeit von Datenangeboten deutscher GLAM-Institutionen in den Blick. Er plädierte für eine stärkere Berücksichtigung der tatsächlichen Bedarfe der Nachnutzenden. (Die Slides zum Vortrag stehen unter <https://doi.org/10.5281/zenodo.13742628> zur Verfügung.) 2025 findet „Zugang gestalten“ wie üblich im Oktober und unter digiS-Mitwirkung, diesmal in Leipzig mit dem Schwerpunktthema „Künstliche Intelligenz“, statt.

15. November DGI-Zertifikatslehrgang (Auftakt)

KOBV und digiS durften 15 Teilnehmende zum (Präsenz-)Auftakt des [Online-Zertifikatslehrgangs „KI in Bibliotheken“](#) der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) im Zuse-Institut Berlin begrüßen. Damit sich die Teilnehmenden nicht nur über Bildschirme kennenlernen, kooperierte das DGI, namentlich Dr. Margarita Reibel-Felten, für die erste Veranstaltung mit dem KOBV, digiS und dem ZIB: Prof. Dr. Thorsten Koch hielt einen Einführungsvortrag zu sogenannter Künstlicher Intelligenz, Xenia Kitaeva führte wie schon beim KOBV-Forum im Sommer durch das „Wortgefecht“ (Prompt Battle 2.0), Tim Hasler demonstrierte seine „KI“-betriebene Schreibmaschine und Matthias Läufer (Supercomputing) führte die Teilnehmenden durch den Serverraum des ZIB.

28. November digiS Jahreskonferenz „Schwinde(l)nde Ressourcen“

Am 28. November durften wir insgesamt über 200 Gäste vor Ort im Zuse-Institut Berlin und online im Stream zur 11. digiS Jahreskonferenz „Schwinde(l)nde Ressourcen im 21. Jahrhundert: KI als Heilsversprechen?“ begrüßen. Wie jedes Jahr waren der Austausch, die Unterstützung und die Impulse aus unserem Netzwerk immens bereichernd! Eine ausführliche Nachlese der Konferenz in Bild, Text und Ton gibt es auf der [digiS-Webseite](#).



digiS Jahreskonferenz 2024. Foto: Aila Schultz

DIVERSES

PERSONALIA

Wir freuen uns über die Verstärkung durch die Bibliothekarin Aila Schultz, die seit Mitte November als Elternzeitvertretung die KOBV-Verbundzentrale unterstützt. Seit Oktober verstärkt außerdem Patricia Kern die FAK-Geschäftsstelle.

Unsere zuvor studentische Kollegin Felicitas Günther wechselt den Status und unterstützt den KOBV seit Dezember in der Langzeitarchivierung im EWIG-Team.

Ab Januar 2025 tritt Dr. Inci Yüksel-Ergün die Nachfolge von Kilian Amrhein an und unterstützt digiS und den KOBV bei der Langzeitarchivierung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



„Konzentriert“, Stadtbibliothek Berlin, 1970er Jahre
Foto: Kurt Schwarz (CC BY-NC-SA)

Kommende Veranstaltungen für Ihre Kalender

Am 11. Februar 2025 von 14:00 bis 15:30 Uhr laden der KOBV und digiS herzlich zu einem Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe [„Quo Vadis Open Access – Offene Wissenschaft in Berlin und Brandenburg 2024/25“](#) ein.

Der Newsletter wurde illustriert mit Bildern von Kurt Schwarz aus der Sammlung des [Industriesalons Schönevide](#). Weitere Fotografien finden Sie auf [museum-digital](#).

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der [Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0](#)

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.
Den Newsletter können Sie [abonnieren](#).

Auf unserer [News-Seite](#), via [Mastodon](#) (https://openbiblio.social/@kobv_zt) und auf [LinkedIn](#) (www.linkedin.com/company/kobv-verbundzentrale) werden Sie zeitnah informiert.
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.
